Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 43

Artikel: Der Anzu Fischer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Düfteler Schreier Und heute gang rabiat, Weil mancher unserer Bauern Seinen Kopf verloren hat.

Er läßt verfaulen am Baume Eine Menge Obstes mit Fleiß, Weil jum Pflüden und jum Verkaufe Zu gering ihn bünket der Preis.

So schent' er es doch den Armen — Die zahlreich zu Stadt und zu Land – Und dankbar segnen solche Wohlthätige Bruderhand!



Polizeiliche Bekanntmachung.

Da bei der diesjährigen Sauserzeit ungewöhnlich viele nächtliche Ruhesstörungen vorkommen werden, die zu verhindern unsere Polizei auch beim besten Willen nicht im Stande ist, so werden die Einwohner solch unruhiger Quartiere ersucht, sich rechtzeitig mit einem genügenden Quantum eigroßer Kieselsteine zu versehen, mit welchen bei Nacht die Ruhestörer schnell zur Ordnung gewiesen werden können. Doch ist darauf zu achten, daß diese Maßregel rechtzeitig zur Anwendung kommt, bevor die Polizei erscheint.

Der Anzug Fischer.

. In Basel half ein Lehrer bei einer Konsumgesellschaft die Metgerei einrichten. Infolge bessen beschäftigt sich jett der Basler große Rat mit der Frage, welche Nebenbeschäftigungen den Lehrern erlaubt sein sollen.

Auf Grund eingehender Studien tonnen wir diese Frage erichopfend beantworten. Gin Lehrer barf fein:

Shuhmacher, denn es ftellt fich für ihn bisweilen die Rotzwendigkeit heraus, seine Jungen zu versohlen;

Schneiber, benn in ber Schule muß man etwas vom Seften perfteben:

Sandwertsburiche, denn er muß fich burch bie Belt burch =
fclagen fonnen;

Argt, benn er muß fich an bas Seulen gewöhnen. (Soll es nicht heißen: heilen? Die Reb.)

Die Schnapsbrüder.

(Blane Montagsstimmung. Ein Beitrag zur modernen Realistif.)
Mit roten Augen, blauen Nasen und alkoholgetrübtem Blick,
So saßen einst drei Schnapsesasen im Wirtshaus "zu dem seuchten Flick."
Das sprudelt und gurgelt zur Kehle hinein, als müßte noch Alles verhudelt

Sie murrten all' mit Trauermienen von alter, goldner, guter Zeit, Wie da man konnte Geld verdienen und schwelgen voller Seligkeit. Das sprudelt und gurgelt zur Kehle hinein, als müßte noch Alles verhudelt beut sein.

"Jetzt treibt man Alles mit Maschinen", begann der Schuhe-Flickgesell, "Wo früher hundert dursten dienen, schlürst einer jetzt an ihrer Stell."— Das sprudelt und gurgelt zur Kehle hinein, als müßte noch Alles verhudelt heut sein.

"Wer zimmert heute Schrank und Stühle?" ruft voller Grimm der Schreiner bleich, Das geht per Dampf wie eine Mühle, und damit werden Herren reich." Das sprudelt und gurgelt zur Kehle hinein, als müßte noch Alles verhudelt heut sein.

"Ach, geht mit Euern sieben Sachen!" doziert der Schneider "Modesohn", Läßt jemand eine "Kluft" noch machen? Sie kaufen alle Confection!"— Das sprudelt und gurgelt zur Kehle binein, als müßte noch Alles verhudelt beut sein.

So schimpsen alle drei und schelten, die Arbeit, die hat gute Ruh', Damit sie ja sich nicht erkälten trinkt man besorgt sich fleißig zu. Das sprudelt und gurgelt zur Kehle hinein, als müßte noch Alles verhudelt heut sein.

Bald furrt's und fummt's wie wilde Fliegen in diesem sieberseuchten Reich, Bis alle unterm Tische liegen, da sind sie glücklich, gleich und reich. Das karchet und schnarchet durch Mark und Gebein, als übte ein Höllen-Orchesterverein!

E. M.-L.

Aus dem bernischen Weinland.

Beng: Beischt Du, Köbu, warum usi Wibure hur z'weni Faß hei? Köbu: Du frogst jet au hagelsdumm. Es dunt doch jedem Csel 3'Sinn, daß d' Lüt i dene schlechte Wijahre d' Fasser hei la zämmeg'heie. Beng: Läz gepreicht, Köbu, das weiß use Finanzminister besser.

Köbu: Wie so de?

Lenz: Di donners Schulmeisterei isch schuld. Do schickt me üsi Buebe i d' Sekundarschuel und nachber no uf d' Rütti, damit sie dümmer werde. Köbn: Dä nimmt aber e kuriose Standpunkt i. I ha gäng g'meint, mi werd nie 3' gschid. Los öppis, Benz: Meint er ächt, es wär besser wenn d' Bure bümmer und teil Regierungsrät gschider würde.

Beng: Fürs zweite bini mit br iverstange, fürs erste nit. Abje, Köbu, i muß au no um Fässer us, i ha mini hagle au lo g'sammegheie!

Aus dem Ausgabenbuch des Partikulars Ruedi Säuseler.

Samstag, 20. Oftober, Abenbausgang:

| 5 | Liter Herrlibe | erg | er | 50 | uje | er | à 1 | .00 |) & | ğr. | | | 5. | 00 | Fr. |
|---|----------------|-----|-----|------|-----|----|-----|-----|-----|-----|----|--|-----|----|-----|
| 1 | Schweinis mi | t S | Arc | ut | | | | | | | | | 1. | 20 | " |
| 1 | Päckli Stümp | en | | + | | | | | | | | | | 20 | " |
| 1 | "Bessere" . | | | | | | | | | | | | | 10 | " |
| 1 | neuer Sut . | | | | | | | | | | | | 7. | 50 | " |
| 2 | Scheiben . | • | | , | | | | | | | | | 4. | 20 | " |
| 1 | Polizeibuße | + | | | | , | | | | | | | 5. | 70 | " |
| | | T | ota | II j | füt | 1 | Sa | use | ra | ber | 18 | | 23. | 90 | Fr. |

"Verantwortlicher Kanzler"-Wechsel.

Der eine ging, der andere kam
Und Niemand ift, den's Wunder nahm.
Der Alte hat ein wenig gebockt,
Weil er die Suppe nicht eingebrockt.
Doch hoch geborene Sündenböcke
Gibt's mehr, wenn einer kam zur Strecke.
Und der neue "Karolinen-Graf"
Ift überhaupt nicht ganz ein Schaf —
In'n Dreck half er den China-Karr'n
Zwar schieben samt den Missionar'n —
Doch wegen der hundert Missionchen,
Die ER verpulvert an's himmelssöhnchen,
Fabt so'n Staatsmännchen kein Graus —
Kommt auch der Reichstag — er red't sich raus!



Litterarisches.

Da gerade die Beinlese beendet ift, dürfte die Frage wohl zur Zeit tommen, ob die Stelle in Goethes "Faust", wo er seinen Erdgeist sagen lätzt: "So schaff' ich am sausenden Webstuhl der Zeit", nicht heißen soll: "So schaff' ich am sausernden Webstuhl der Zeit", und ob der Erdgeist nicht richtiger ein Weingeist sein soll.

Eine Verantwortlichkeits=Schiebung.

Der beutsche Kangler = Wechsel ist eigentlich nur ein Reit = wechsel auf Reichstagssicht



Frau Stadtrichter: Grüeti, grüeti ä Herr Feufi, warum e so ilig?

Serr Feust: Bitti, bitti ä, Verehrtisti, uf ä Wort mag es si scho lyde, bis i mueß i 'Genneralversammlig!

Frau Stadtricker: So jo, hand Si wieder e derigs, öppe na mäg dem Landeverchauf vu der N. O. B.? Es had ja gheiße, si hebid gar ka Plat für Lockimetive und Chole meh und dann göhnd's na das bigli Terrain ga verchausä?

Serr Feuft: Bang afe ifches nub, mi Berehrtifti, aber bantet Gie boch a,

11 Millionä a baar sind doch für Eus beger 3' plazierä as a so en Hugi Lockimetive, Chole und berigs!

Frau Stadtrichter: Gba pregis, i han doch na tantt, Sie werbit triftegi Grund ha! Gruege bann frundli diftaime!